

# Volks-Zeitung

Jahrgang 219

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 24

**Bezugspreis:** monatlich 2,50 M. einschließlich Postgebühren. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Zustellergemeinschaften entgegen. — Abbonnement enthält den Verlag von Schreibpapier.

Halle - Saale

**Einzelnenpreis:** Die Zeitung ist 34 mm breit, 48 mm hoch, 10 Pfennig. Allein in Halle 10 Pfennig. Samstagsausgabe 10 Pfennig. Sonntagsausgabe 10 Pfennig. Die Zeitung ist 34 mm breit, 48 mm hoch, 10 Pfennig. Allein in Halle 10 Pfennig. Samstagsausgabe 10 Pfennig. Sonntagsausgabe 10 Pfennig.

Geschäftliche Halle - Saale, Leipziger Straße 61/62. — Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 6509 und 5610. — Postfachkonto Leipzig 20512.

Freitag, 29. Januar 1926

Geschäftliche Berlin, Bernburger Str. 50. Fernruf Am Kurfirst 21. 6291. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlaas n. Ludw. von Otto & Co., Halle - Saale

# Vor der Entscheidung des Reichstages

## Das Kabinett Luther gerettet?

### Reichsregierung und Wirtschaftskrise

### Die Donnerstag-Besprechungen

Berlin, 27. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Im Reichstag soll heute die große politische Aussprache zu Ende geführt werden. Die Abstimmung über das Vertrauensvotum der Regierungspartei und die drei Mißtrauensvoten der Deutschnationalen, Wälfischen und der Kommunisten werden erst in den späteren Nachmittagsstunden erwartet. In der heutigen Aussprache, die um 2 Uhr nachmittags beginnt, nimmt zunächst der Abgeordnete Penning (D.L.) das Wort. Mit ihm schließt die erste Redeperiode der Parteien.

Um 11 Uhr empfing der Reichstagsler die Führer der Wirtschaftlichen Vereinigung, die dann um 1 Uhr zu einer Fraktionsbesprechung zusammenkamen, um ihre Stellungnahme zum Kabinett Luther festzulegen. Vor der Plenarsitzung finden noch Fraktionsbesprechungen statt, denen besondere Bedeutung beigegeben wird. So vernehmen sich die Sozialdemokraten um 11 Uhr, die Deutschnationalen um 12 Uhr.

Unsere Berliner Schriftleitung droht uns noch: Der Vorstoß, den der Reichstagsler Dr. Luther gestern im Reichstag unternommen hat, scheint, obwohl er mehr gegen die Deutschnationalen gerichtet war, den Sozialdemokraten in die Glieder gefahren zu sein. Wenn auch die Fraktionsbesprechung der Sozialdemokraten, in der der entscheidende Beschluß über die Stellungnahme zum neuen Kabinett gefaßt werden soll, noch nicht abgeschlossen ist, so hört man doch immer mehr Stimmen im sozialdemokratischen Lager, die die Rettung des Kabinetts Luther durch die Sozialdemokratie bestimmt wünschen.

Schon der „Vorwärts“ hat heute morgen erklärt, daß die sozialdemokratische Partei kein Mißtrauensvotum abgibt und auch für keine stimmen werde. Das Wahrscheinlichste ist, daß die Partei die Stimmabgabe frei gibt, so daß die Mehrheit sich der Stimme enthält, während die Freunde der großen Koalition ihre Ja-Stimmen abgeben. Damit ist dann der zweite Kabinett Luther in völlige Abhängigkeit von den Sozialdemokraten geraten, in die es sich hin vornehmen durch die Ausnahme der neu hinzugekommenen Persönlichkeiten bewahrt werden hat.

Man nimmt in politischen Kreisen an, daß Luther und Curtius beruhigende Erklärungen über die Preis-

abschwächung der Regierung abgeben und vor allem gewisse Erleichterungen für die landwirtschaftliche Produktion in Aussicht stellen werden. Danach dürfte dann auch wenigstens ein Teil der Wirtschaftlichen Vereinigung zu den Forderungen stehen, wodurch nahezu eine 10-prozentige Erhöhung für sie entsteht. Weiterertragungen sind naturgemäß immer noch möglich, aber wenn nicht alles täuflich, kann es diesem Kabinett noch nicht gelingen, die erste Kruppe des Kabinetts Luther-Erforsmann-Watz noch einmal zu umschiffen.

### Die Besprechungen Chamberlains mit Briand

Paris, 28. Januar.

Chamberlain war gestern Abend Gast des spanischen Botschafters Quinones de Leon und nimmt heute mittag an einem Bankett der „Freunde Frankreichs“ teil. Für morgen vormittag ist die erste Zusammenkunft mit Briand vorgesehen. Eine zweite Beratung, die in der Hauptsache einer eventuellen Vertagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz gelten wird und an der auch Eric Drummond teilnehmen wird, findet am Nachmittag statt. Es ist nach Ansicht der zuständigen Pariser Stellen als höchstwahrscheinlich anzusehen, daß eine Vertagung der Konferenz beschlossen werden wird. Zu Kreieren des Quai d'Orsay hat man im übrigen bekräftigt, der Ausrede zwischen den beiden Außenministern jede weitgehende Bedeutung abzusprechen. Es wird darauf verwiesen, daß Chamberlain keineswegs nicht von Chamberlain gewisser ist. Immerhin könnten nach dem „Tribune“ folgende Fragen zur Gestaltung kommen:

1. Die deutsche Abrüstung und die Prüfung des letzten Berichtes der internationalen Kontrollkommission.
2. Die Laoten der Rheinlandbesetzung.
3. Der Eintritt Deutschlands in die Völkerbund.
4. Die Vertagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz.

Zu man den Antrag Deutschlands auf Aufnahme in den Völkerbund für nahe bevorstehend hält, ergibt sich die Notwendigkeit, festzustellen, ob Deutschland die Abrüstungsarbeiten des Vereinfachten Vertrages erfüllt hat. Es wird niemandem einfallen, „fiat der Vertrag“ hinzu, zu schreien, daß Deutschland nach erfolgter Aufnahme in den Bund der Abrüstungsverpflichtungen ledig sein soll. Die internationalen Kontrollkommission wird daher auch bis zur vollständigen Abrüstung im Auge behalten, wobei auch die Präsidenten Dettericks, Walgenski und Ungarski festhalten sind, bei diesen Wälfen ein Völkerbund aufgenommen sind, ohne daß die militärische Kontrolle ausgesetzt wurde.“

## Ein französischer Schritt in der Fälscheraffäre

### Frankreich verlangt Aufklärung

Budapest, 28. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Ueber einen Schritt des französischen Botschafters beim Ministerpräsidenten Deßion wird eine offizielle Erklärung veröffentlicht, in der es u. a. heißt, der französische Botschafter habe im Namen der Pariser Regierung Aufklärung darüber erbeten, in welcher Weise die ungarische Regierung die Aufhebung einiger bisher noch im Dunkel stehender Einzelheiten der Fälscheraffäre und der Zusammenarbeit zwischen den ungarischen Behörden und den französischen Beamten zu sichern wünsche, nach dem sich die ungarische Regierung gegen eine Teilnahme der Vertreter der Bank von Frankreich an den Berechnungen der Angeklagten ausgesprochen habe. Der Ministerpräsident hat in seiner Antwort seinen bisher vertretenen Standpunkt aufrechterhalten und den französischen Botschafter Vorbehalt gemacht, die, ohne die ungarischen Gesetze zu verletzen, geeignet sind, die geforderte Zusammenarbeit zu sichern. Der französische Botschafter hat die Erklärung zur Kenntnis genommen.

Der Schritt der französischen Regierung ist gestern mittag erfolgt. Der französische Gesandte in Budapest hat in einer mehr als zwei Stunden dauernden Unterredung beim Ministerpräsidenten Graf Deßion erklärt, die französische Regierung wolle darauf bestehen, daß die von Frankreich nach Budapest entlassenen Polizeibeamten in alle Einzelheiten und Zusammenhänge mit der Unterredung der Fälscheraffäre eingeweiht werden, um Umstände zu sein, mit den Behörden bei der Aufklärung mitwirken zu können. Der Gesandte erklärte weiter, für den Fall, daß die ungarische Regierung diesen Wunsch Frankreichs nicht erfüllen sollte, würde sich Ministerpräsident Deßion entschieden gegen, die erste Gelegenheit zu ergreifen, um öffentlich vor aller Welt kundzutun, daß Ungarn der Verb für Verbrechen gegen die europäischen Frieden geschworen sei. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß Frankreich die Unterredung der Fälscheraffäre beim Völkerbund übertragen werde. England und Italien sollen mit dem Schritt Deßions einverstanden sein.

## Der japanische Ministerpräsident Kato gestorben

New York, 28. Januar.

Wie aus Tokio gemeldet wird, ist Ministerpräsident Kato gestorben.

Kato wurde 1859 geboren und trat nach Beendigung seines Universitätsstudiums im Jahre 1887 als Präfekturbeamter des damaligen Ministers Okuma in das auswärtige Amt ein. Nach dessen Rücktritt wurde Kato Direktor der Bank und Steuerabteilung des Finanzministeriums. Von 1904 bis 1909 war er Gesandter in London und übernahm darauf das Ministerium des Innern. 1909 trat er zurück, um dann 1906 wieder Außenminister zu werden. 1912 ging er als Botschafter nach England, wo er sich um das Zustandekommen eines neuen englisch-japanischen Bündnisvertrages verdient machte. Auf Grund seiner außenpolitischen Erfolge wurde er nach Tokio berufen, um wieder das Außenministerium zu übernehmen. Auch im Kabinett Okuma hatte er 1914 wieder das Außenministerium inne. Er stellte im August 1914 ein Ultimatum dem Kaiserreich und erklärte den Krieg. 1915 trat er mit dem Kabinett Okuma zurück und spielte bis 1924 eine einflussreiche Rolle als Parteiführer im Parlament. Am Juni 1924 wurde er Ministerpräsident und schlug im Gegensatz zu seinen Vorgängern eine Politik ein, die sich weniger an England orientierte. In allen Fragen der Politik, England, Ausland und Amerika gegenüber ging er mit England zusammen.

## Demission des japanischen Kabinetts

New York, 28. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Wie aus Tokio gemeldet wird, ist das japanische Kabinett auf die Nachricht vom Tode des Ministerpräsidenten sofort zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, in der die Demission des Kabinetts beschlossen wurde. Mit der Zeitung der vertriebenen Regierungspartei ist als Katos Nachfolger Wakatsuki beauftragt worden. Bei der Berliner japanischen Gesandtschaft liegt eine eigene Nachricht über den Tod Katos noch nicht vor. Das Aleten des Ministerpräsidenten kommt völlig überraschend. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der neue Führer der Regierungspartei, Wakatsuki, auch die Neubildung des Kabinetts übernehmen wird.

Die Reichsregierung sollte etwas weniger Stimmungsdruck treiben. Es werden Meldungen und Auffänge verbreitet, die dartin folgen, daß der Höhepunkt der Wirtschaftskrise überschritten ist. Weil der Außenhandel im Monat Dezember mit 36 Millionen aktiv war, ist auch das vielfach als Beginn des Umfachsungs ausgelegt worden. Auch der Reichstagsler Dr. Luther hat in seiner Programmrede die Wirtschaftskrise in einer Weise behandelt, als ließe sie sich erfolgreich mit allerhand Ludwigen- und Quadafbernen, wie etwa den berühmten „Preisabbau“, auskurieren. Der Reichstagsler hat kein Wort darüber gesagt, ob die gemeingefährlichen Reste der Zwangswirtschaft endlich abgebaut werden sollen oder nicht. Ist es die Auffassung der neuen Reichsregierung, daß sich die doch unvermeidliche Steigerung der Erzeugung durch den Ballung des Wälfstgioner Abkommens erreichen läßt? Soll das durch die Arbeitslosen dadurch abgebaut werden, daß die Arbeitslosenversicherung möglichst bald verabschiedet wird? Ist der neuen Reichsregierung nicht bekannt, daß die Wirtschaftskrise auch einen Niedgang des Wirtschaftsertrages bedeutet, daß also neue soziale Lasten nicht zu einer Ausheilung, sondern zu einer Verschärfung der Wirtschaftskrise führen müssen? Wir verprechen uns auch keinen Erfolg davon, daß die Kreditbau gegen die Kartelle mit verdoppelter Energie fortgesetzt wird. Die „Schuldenlast“ haben von dieser Freijagd nichts zu befürchten. Tatsächlich sind die Gewerkschaften heute nicht anders als preisrückende Lohnstreikende. Es ist durchaus richtig, daß Arbeit und Ware unterirdische Dinge sind. Aber die Zahl der Gewerkschaften hat die Arbeit zur Ware erniedrigt, indem sie deren Bezahlung durch ideologische Tarife zu erzwingen sucht. Nirgendwo im Wirtschaftsprogramm der Regierung findet sich ein Anstoß, die Wirtschaftskrise in Ursachen und Wirkungen zu verstehen. Es stellt nur noch, daß die Sebung der inneren Kaufkraft durch allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen erzwingen werden soll, um den ganzen Weifall der Sozialdemokratie zu finden. Kein Schritt ist es, als ob die Demission des Reichsverbandes der Wirtschaftsprogramme der Deutschnationalen, was als Ganzes und in allen Teilen durchaus brauchbare Wege zeigt, um die Wirtschaftskrise zu überwinden. So hat der Reichstagsler in seiner Rede wieder auf die der Landwirtschaft in Aussicht gestellten Zinsfreibriefe verwiesen. Diese Kreditlinie eine Erfindung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der damit den Zweck verfolgt, die Landwirtschaft auch finanziell von der Regierung abhängig zu machen. Wie hoch sind denn die Summen, die für die Zinsfreibriefe auf dem offenen Geldmarkt mobilisiert werden können? Und wie hoch ist auf der anderen Seite der Bedarf der Landwirtschaft an Betriebskapital? Mit den Wohlfeilerhalten der Goldkreditlinie ist wirklich nicht zu helfen. Dabei ist es wieder die Wirtschaftskrise gemeint, die uns über das Krisentage 1925 hinwegbrachte hat. Trotzdem die Landwirtschaft 1924 ohne ausgiebige Betriebsmittel an die Bestellung der Felder gehen mußte, hat sie auch dies Opfer auf sich genommen, um eine leicht gute Ernte möglich zu machen. Ohne die leicht gute Ernte würde das Ergebnis des Außenhandels für 1925 ganz anders aussehen.

Die neue Reichsregierung hat es vermieden, sich über die Daveslagen im Verhältnis zur Wirtschaftskrise zu äußern. Dabei steht heute aber schon fest, daß wir 1926 nur dann die Erfüllung unserer Bürden, liefern wir entlasten können, die Wirtschaft völlig zusammenbrechen zu lassen. Solten wir die Wirtschaft herausgerettet werden, nurmehr für Arbeiterbestellungsbedarf zur Verfügung stellen, trotzdem uns die Mittel fehlen, das gemaltige Heer der Arbeitslosen auch nur im bescheidenen Maße zu unterhalten? Auch der Reichstagsler hat auf die Auslandskredite verwiesen, obwohl es ein Widerspruch in sich ist, auf der einen Seite die Summen, auszuführen, die wir auf der anderen Seite als Kredite werden hereinnehmen müssen. Sogar für den Baumarkt sollen neue Auslandskredite mobil gemacht werden. Es ist wohl nicht Zufall, daß der Reichstagsler sich dafür just in der Zeit ausbrüht, in der das Zentrum von Partei wegen mit ähnlichen Forderungen an die Öffentlichkeit getreten ist. Auslandskredite für den Baumarkt bedeuten auf jeden Fall eine Verankerung des Wohnungsbauens, damit hohe Mieten und Löhne, damit auch hohe Produktionskosten, die sich durch die Rationalisierung allein nicht senken lassen. Der Baumarkt ist mit den heute üblichen sozial- und wirtschaftspolitischen Methoden überhaupt nicht wieder aufzurichten. Wie die Landwirtschaft mit dem ideenreichen Auf-

fundament nicht bestehen kann, so gilt das auch für den Bau-  
werk. Die Wirtschaftskrise wäre weit weniger schmerzhaft und  
gefährlich, wenn die Wohnungsangelegenheit schon vor  
leben Jahren abgebaut worden wäre. Aber das dafür zu-  
ständige Reichswirtschaftsministerium ist fast vier Jahre  
lang von inaktiven Sozialisten vermollet worden, für die  
der Wohnungsbau nicht ein Produktionsmittel, sondern nur  
eine Luxusausgabe war. Weil wir gerade beim Reichs-  
wirtschaftsministerium sind, ein Abbau der öffentlichen Verwal-  
tung ist eine der Voraussetzungen, um aus der Krise her-  
auszukommen. Die Verwaltung von dem Kriege war  
weniger vollständig und umfangreich, als sie heute ist. Vor  
allem hat sie keine Arbeit geleistet, weil sie durchweg in  
fachmännlich gekulten Händen lag. Es ist auch nicht not-  
wendig, daß wir uns einen Überparlamentarismus leisten.  
Das größte die sozialistische Klasse der Reichspolitiker,  
das mit den Diäten allein nicht zurechtfinden, die Minister-  
gehälter verlangen und Ministerpositionen fordern. Von  
den sozialdemokratischen Abgeordneten Sieling, der in  
Preußen einige Jahre Handelsminister gewesen ist, ist dieser  
Zuge bekannt worden, daß er für 1926 und 1927 zusammen  
über Einnahmen aus Pensionen und Diäten in Höhe von  
fast 40 000 Mark verfügen wird. Und das ist erst der An-  
fang der parlamentarischen Entwicklung. Und wenn das  
so weiter geht, werden wir in zehn Jahren im Reiche und  
in den Ländern an Reichspolitiker, an Ministerpositionen  
und Diäten mehr zu zahlen haben, als vor dem Kriege an  
Zivilisten. Die Verwaltung Preußens ist ja allein heute  
schon viel kostspieliger als vor dem Kriege, wo der Staat  
noch mit der Billigkeit für den Kaiser und König belastet  
war. Der Reichsfiskus hat in seiner Programmrede auch  
eine Maßregel in Aussicht gestellt. Sie hat nur dann  
Wert, wenn sie mit dem Verursachertum, der auch der  
Krebskeim des Parlamentarismus ist, gründlich auf-  
räumt.

### Unterzeichnung des englisch-italienischen Schuldenabkommens

London, 27. Januar.

Heute vormittag wurde im englischen Schatzamt vom britischen Schatzkanzler Churchill und vom italienischen Finanzminister Graf Salvi das englisch-italienische Schuldenabkommen unterzeichnet. Es handelt sich um ein Abkommen über die Rückzahlung in diesem Jahr zwei Millionen Pfund, in jedem der nächsten zwei Jahre vier Millionen Pfund und in den darauffolgenden Jahren bis zum Jahre 1936/37 vier Millionen Pfund jährlich zu zahlen. Die Zahlungen, die halbjährlich in Pfund zu leisten sind, werden mit dem 15. März beginnen. Italien wird dem britischen Schatzamt am 20. Februar Bonds überreichen, die von allen italienischen Steuern frei sind. Die italienische Goldreserve in London, die im Jahre 1915 gefestigt wurde, wird bis auf eine Summe von einer Million Pfund in acht gleichen Halbjahresabzahlungen vom 15. September 1928 ab bis zum 15. März 1932 zurückgezahlt werden.

Die Regierungsgesetze sind als Schuldenabkommen mit Italien gegen die Kritik der Opposition mehr mit politischen als mit finanziellen Gründen verteidigt. Auf die Presse haben die gestrigen Erklärungen Churchills, nach denen er vom Kabinett angefragt worden sei, das Schuldenabkommen unter Berücksichtigung der guten politischen Beziehungen, die nur zu gut dem Verkehr zwischen den beiden Ländern zu erhellender Zusammenfassung gekommen wäre. Bei den Demonstrationen tauchte eine wohl noch völlig neue Art der Streifenkopagnen auf, nämlich die der eingeklinkten Sprechorte. Das heißt, es wurden von Studenten und Studenten Demonstrationen mit dem Schloß vor dem Reichstag gehalten, die nur zu gut dem Verkehr zwischen den beiden Ländern zu erhellender Zusammenfassung gekommen wäre. Bei den Demonstrationen tauchte eine wohl noch völlig neue Art der Streifenkopagnen auf, nämlich die der eingeklinkten Sprechorte. Das heißt, es wurden von Studenten und Studenten Demonstrationen mit dem Schloß vor dem Reichstag gehalten, die nur zu gut dem Verkehr zwischen den beiden Ländern zu erhellender Zusammenfassung gekommen wäre.

### Der Tag der Demonstrationen

Berlin, 27. Januar.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die größte Armee der Berliner Schulpolizei hat sich in die Demonstrationen der Studenten und Studenten in den Straßen Berlins geworfen. Die Kommunisten veranstalteten um 6 Uhr eine Demonstration im Gutgarten, zu der alle aufgeboten war, nach sich überaus aufziehen ließ. In allen Stadtteilen gab es große Demonstrationen zum Zuge für die Erwerblosen und gegen die politischen Beziehungen, die nur zu gut dem Verkehr zwischen den beiden Ländern zu erhellender Zusammenfassung gekommen wäre. Bei den Demonstrationen tauchte eine wohl noch völlig neue Art der Streifenkopagnen auf, nämlich die der eingeklinkten Sprechorte. Das heißt, es wurden von Studenten und Studenten Demonstrationen mit dem Schloß vor dem Reichstag gehalten, die nur zu gut dem Verkehr zwischen den beiden Ländern zu erhellender Zusammenfassung gekommen wäre.

### Der Beginn des Provinziallandtages

Merseburg, 28. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Heute morgen wurde der 40. Provinziallandtag in Merseburg vom Oberpräsidenten eröffnet. Die Sitzung wurde in den Straßen der Stadt neben Kommunistenmühen statt, die mit Pfeifen und Rufen an den Ständekauf vorzogen.

### Die Culmer Kirchenfresken

Von Dr. Paul Ostwald.

Bei der Restaurierung der alten Kirche in Culm sind jetzt Wandmalereien, die aus dem 14. Jahrhundert stammen, freigelegt worden. Ihnen Sinn und ihren Weisheit festzustellen, mag dem Kunsthistoriker überlassen bleiben, doch steht uns bereits fest, daß sie mit aller Deutlichkeit durch das Wappen des Deutschen Ritterordens und durch die Gestalt eines Ritters darauf hinweisen, was hier einmal gescheit hat und was die Kultur in diese Lande gebracht hat. Damit aber gemüht diese auch nicht nur kunsthistorische Reuebedeutung in der Culmer Kirche für uns politische Bedeutung. Es ist eben nichts so feil gewonnen, es kommt doch einmal an die Sonnen, auch die polnische Lage vom politischen Westpreußen.

Selbst die Steine beginnen jetzt davon zu reden, und man wird kaum sehr geneigt sein, wenn man einigen Zweifel in die Freude über polnische Seite über diese Freilegung der alten Wandmalereien in der Culmer Kirche setzt. Gatten die Polen vorher gewiß, was sich hinter dem Jahrhundert alten Wall verbarg, dann hätten sie wahrscheinlich schon jetzt für eine neue Reichsfeier gehalten. So aber haben sie Recht gehabt, die Tatsache der gefundenen Fresken läßt sich nicht weder fortzuziehen, die daran sich ankündigenden kunsthistorischen Untersuchungen, die nicht nur für die polnische Seite von Bedeutung sind, müssen selbstverständlich davon ausgehen, daß Deutsche bereits vor mehr als 500 Jahren hier das Land beherrschten haben. Die Culmer Fresken werden so von neuem die großartige deutsche Reuebedeutung in der Culmer Kirche für uns politische Bedeutung. Es ist eben nichts so feil gewonnen, es kommt doch einmal an die Sonnen, auch die polnische Lage vom politischen Westpreußen.

# Was uns die Reichsflotte im Weltkrieg war

## Churchills Urteil

### Englands Pläne der Ueberzumpelung

Berlin, 28. Januar.

Der Streit um die Bedeutung der deutschen Flotte im Weltkrieg, der in den letzten Jahren seit Ausbruch des Krieges nie ganz zur Ruhe gekommen ist, hat durch die Verhandlungen des Ausschusses zur Erörterung der Ursachen des Zusammenbruchs wieder hochaktuelle Bedeutung erlangt. Für Daimanns Einstellung ist nicht nur sein Bericht, sondern auch eine in anderem Zusammenhang gefasste Bemerkung bezeichnend, daß die deutsche Flotte ein Zugus war und keine praktische Bedeutung hatte.

Der englische Marineminister des Weltkrieges, Churchill, hat unter dem Titel „Weltflotte“ in zwei Bänden die Geschichte des Seekrieges dargestellt. In dem demnach im Verlag H. F. Schöner-Berlin erschienenen zweiten Bände ist im zweiten Kapitel „Auf der Suche nach einer Angriffsstrategie zur See“ von einem gewiß unvoreingenommenen Standpunkt dargestellt, welche Bedeutung die deutsche Flotte für die Entwicklung des Krieges besaß. Churchill umschreibt zunächst den typisch britischen Standpunkt, indem er feststellt, daß die Flotte hatte, die Flotte nur unter Bedingungen einsetzte die eine höhere Gewähr für den Sieg boten. Die englische Flotte konnte zwar Deutschland von der übrigen Welt abtrennen, die zweite wichtige Aufgabe aber, die deutsche Flotte zum Kampf gegen ihren Willen zu zwingen, nicht erreichen. Bis zum Jahre 1914 lag die Flotte nur unter den ruffischen Militär- und Marineattachés in London mit dem Großfürsten Nikolai in Verbindung, um ihm einen Plan für die russisch-englische Zusammenarbeit mit dem Ziel der englischen Seeherrschaft in der Ostsee zu unterbreiten:

- „Die britische Admiralität kann daher die Seeherrschaft in der Ostsee nicht ausüben, nachdem (A) eine große Seeflucht in englischer Hand gewonnen ist oder (B) der Kaiser-Wilhelm-Kanal effektiv blockiert ist. (A) hängt von dem Verhalten des Feindes ab, kann jedoch eines Tages eintreten. (B) ist eine schwierige Unternehmung, die durch einen Angriff auf die russischen Küsten veranlaßt werden kann, und zwar entweder durch Luftangriffe oder durch eine Flotte oberhalb. Wenn sich günstige Gelegenheit hierfür bietet, könnte mit der Durchführung der Unternehmung (B) ein Versuch verbunden werden. Wenn vor die Seeherrschaft in der Ostsee bestanden, wäre es möglich, ein russisches Meer zu landen, und zwar:
1. Zur Umgehung des Pfälzels und der Küsten der deutschen Ostsee auf der Linie Danzig-Thorn oder derjenigen, die den Hauptangriff des russischen Heeres auszuhalten müßten.
  2. Zum Vormarsch auf Berlin vom Norden her — in der Luftlinie eine Entfernung von nur 90 Meilen.
  3. Am Kiel und den Kaiser-Wilhelm-Kanal angangenen und die deutsche Flotte in See zu bringen.
- In der russischen Admiralität war der August wird anerkannt, daß die Erbringung der britischen Seeherrschaft in der Ostsee ein höchst wertvoller Faktor für die Entwicklung unserer (der russischen) Angriffsoperation gegen Deutschland sein wird. Rußland machte bei grundsätzlicher Annahme des Angebots den pfälzischen Gebirgsbau den allgemeinen militärischen Lage abhänig. Beim Eintritt des Feindes in die Admiralität wurde der Plan, in der Ostsee die Flotte zu blockieren, die Erbringung der Seeherrschaft in der Ostsee und den Einbruch russischer Truppen an Deutschlands ungezügelter Nordküste als einen üblichen Schlag anfoß.

Churchill unterwirft in seinem Bericht an den Kriegstat im Dezember drei Vorschläge:

1. die Reinigung der Meere vom Feinde;
2. die Einschließung der deutschen Flotte;
3. der Einbruch in die Ostsee.

Oberpräsident Hönig gedachte bei seiner Eröffnungsrede des vorigen Landtages und wies auf die großen Aufgaben hin, die dem neuen Landtag in dieser schwierigen Zeit bevorstehen. Besonders hervorhob er die Rolle der Erwerblosen und bat, ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen. Dazu wurde die planmäßige Bau des Mittelmeerkanals nach zur Debatte gestellt.

Graf Pjodanowski-Wesner übernahm als der älteste Abgeordnete — er ist nunmehr 81 Jahre alt — das Präsidium. Bei der Wortmeldung wurde der vorige Präsident Oberbürgermeister Helm S. Magdeburg wiedergewählt. Gewählt wurde zum Vizepräsidenten Graf Pjodanowski-Wesner. (Ausführlicher Bericht folgt.)

### Portugals Gesandter im Haag verhaftet

Paris, 27. Januar.

Zu den Fälligkeiten der Angebots, die kurz vor den ungarischen Fälligkeiten aufgeführt wurden, wird aus Lissabon

telegraphisch berichtet, daß die westpreussischen Städte auf dem Ratgeber Reichstag überhaupt nicht vertreten waren, denn sie gingen eben die politischen Reichstagen nichts an. Wohl aber haben die Polen damals sich schon gegen zu über die Bestimmungen des Thorne Friedens hinweggesetzt, wie sie es heute bei den Verfallenen Bestimmungen über das Winterrecht getan haben und noch weiter tun. Dann entgegen den Thorne Abmachungen, die den Deutschen ihr Selbstbestimmungsrecht zugakten, schickten sie polnische Beamte in einer immer größeren Zahl ins Land, vertrieben die Deutschen, um dann schließlich im Jahre 1909 den Gewaltfrieden zu zeigen und die Thorne Bestimmungen zu einer polnischen Revision zu erfüllen. Durch einen gütlichen Vertragsgang haben sie also das Land sich angeeignet und es polnisch gemacht. Welche wichtige Bedeutung es für die Zukunft des Landes bis auf unsere Tage gehabt haben würde, wenn Westpreußen damals nicht hinterzogen und gewaltfam polonisiert worden wäre, wenn es unter einer freizügigen polnischen Verwaltung polonisiert sein. Demgegenüber ungeheuerlich hätte erhalten können, das liegt doch mehr als klar auf der Hand. Die polnischen Zeitungen also, soweit sie ihnen Preußen und sein damaliger Landbesitz in den Jahren 1772 und 1788 in Betracht kommen, sind niemals ein Kauf gewesen, sondern waren nichts anderes als eine Wegbegleitung. Wohl aber sind die Verhältnisse, die für Westpreußen und das Verfallene Diktat geschaffen wurden, ein Raum an deutschem Land zu nennen, und zwar von einem rein objektiven historischen Standpunkt aus.

Um Zufall ist es gefügt, daß durch die Freilegung der Culmer Kirchenfresken auf diese geschichtlichen Vorgänge von neuem ein grelles Licht geworfen ist. Lassen wir darum die polnischen Gesandten, die für Westpreußen und das Verfallene Diktat geschaffen wurden, ein Raum an deutschem Land zu nennen, und zwar von einem rein objektiven historischen Standpunkt aus.

Die Durchsicht der zweiten Probe bescheinigt Churchill als notwendig für den Eintritt in die britische Westbegabung.

Churchill legt dann im einzelnen auseinander, wie er bereits im Jahre 1907 bei der ersten Besprechung mit Lord Fisher den Plan einer Blockierung der Mittel Ostsee als vorgezogenen Vorschlag besprochen. 1913 wurde Admiral Dainton, der als einer der jüngsten jüngeren Offiziere galt, beauftragt, die Methoden zu prüfen, wie die Einnahme und die Behauptung der Ostsee im Kriegsfall durchzuführen werden konnte. Am die Auswahl zu haben, wurde auch die Insel Spit genau betrachtet und es wurden sehr genaue Modelle von den deutschen Bestimmungen und ihren vorgelegten Teilen hergestellt. Bei Kriegsausbruch befand keine Möglichkeit, auf die Flotte zurückzukommen, das notwendig drei oder vier Infanteriebrigaden, sechs Infanterie Truppen für die Durchführung des Sturmes auf eine der Inseln erforderlich waren, die Erlaubnis dieser Truppen an der französischen Front aber unmöglich war. Im November wies Churchill und Lord Fisher den Admiralität an, die Flotte während den Kriegsjahren einer Aktion zu geneigter Zeit im Jahre 1915 zu überreifen und lebenden Januar erklärte die Flotte als notwendig mit der Durchführung der Unternehmung grundsätzlich einverstanden. Lord Fisher als Erster Seebot redete weiterhin der Entscheidung der Ostsee das Wort, Churchill bemühte sich um die praktische Verwirklichung, doch wurde Admiralität nur namentlich bei Oberbefehlshaber nach Churchills Absichten immer mehr zurück, bis schließlich die Angelegenheit im Sande verlies. Am 21. Dezember 1914 wandte sich Churchill noch einmal an den Ersten Seebot, indem er die Nachteile kleinerer Minenunternehmungen hervorhob und erneut auf den Plan der Eröffnung der Ostsee, der Fortsetzung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und einer großen Seeflotte zurückkam.

Als erster praktischer Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung dieses Ziel wurde Admiral Dainton seines Kommandos als Chef des ersten Schlachtfeldkommandos der Grand Fleet ernannt und ihm das Kommando des fünften Schlachtfeldkommandos übertragen, das den Kern der kommenden Bombardementflotte bilden sollte. In einem Bericht Churchills an den Premierminister wird die Ueberzeugung geäußert, daß bei der Erörterung der kämpfenden Parteien im Westen eine entscheidende Beförderung für die Franzosen als unannehmlich gelten mußte und daß für England die Frage entstand, ob es seine meiste militärische Stärke ausüben wollte. Der Einfall in Schleswig-Holstein, der namentlich durch den Einbruch Dänemarks an die Wälder zur Folge haben mußte, wird wieder als die entscheidende Aktion bezeichnet. Churchill, den die Größe des Streches für das an sich England die Frage entstand, ob es seine meiste militärische Stärke ausüben wollte. Der Einfall in Schleswig-Holstein, der namentlich durch den Einbruch Dänemarks an die Wälder zur Folge haben mußte, wird wieder als die entscheidende Aktion bezeichnet. Churchill, den die Größe des Streches für das an sich England die Frage entstand, ob es seine meiste militärische Stärke ausüben wollte. Der Einfall in Schleswig-Holstein, der namentlich durch den Einbruch Dänemarks an die Wälder zur Folge haben mußte, wird wieder als die entscheidende Aktion bezeichnet.

### Sturmkatastrophe in Australien

Sidney, 28. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Aus London wird gemeldet: Westaustralien wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der ungeheure Schäden anrichtete. Die Gefährlichkeit des Windes wurde geteilt über 100 Meilen. Die Häuser wurden sämtlich zusammengeblasen, Menschen Schaden erlitten, eine Flotte von Schiffen zerbrach — 200 an der Zahl — die gleichzeitig versanken. Auch in New-South-Wales brach ein Sturm aus, das Land eines großen Zugus-Vorfalls wurde dreihundert Fuß weit geschnitten.

telegraphisch berichtet, daß die westpreussischen Städte auf dem Ratgeber Reichstag überhaupt nicht vertreten waren, denn sie gingen eben die politischen Reichstagen nichts an. Wohl aber haben die Polen damals sich schon gegen zu über die Bestimmungen des Thorne Friedens hinweggesetzt, wie sie es heute bei den Verfallenen Bestimmungen über das Winterrecht getan haben und noch weiter tun. Dann entgegen den Thorne Abmachungen, die den Deutschen ihr Selbstbestimmungsrecht zugakten, schickten sie polnische Beamte in einer immer größeren Zahl ins Land, vertrieben die Deutschen, um dann schließlich im Jahre 1909 den Gewaltfrieden zu zeigen und die Thorne Bestimmungen zu einer polnischen Revision zu erfüllen. Durch einen gütlichen Vertragsgang haben sie also das Land sich angeeignet und es polnisch gemacht. Welche wichtige Bedeutung es für die Zukunft des Landes bis auf unsere Tage gehabt haben würde, wenn Westpreußen damals nicht hinterzogen und gewaltfam polonisiert worden wäre, wenn es unter einer freizügigen polnischen Verwaltung polonisiert sein. Demgegenüber ungeheuerlich hätte erhalten können, das liegt doch mehr als klar auf der Hand. Die polnischen Zeitungen also, soweit sie ihnen Preußen und sein damaliger Landbesitz in den Jahren 1772 und 1788 in Betracht kommen, sind niemals ein Kauf gewesen, sondern waren nichts anderes als eine Wegbegleitung. Wohl aber sind die Verhältnisse, die für Westpreußen und das Verfallene Diktat geschaffen wurden, ein Raum an deutschem Land zu nennen, und zwar von einem rein objektiven historischen Standpunkt aus.

Um Zufall ist es gefügt, daß durch die Freilegung der Culmer Kirchenfresken auf diese geschichtlichen Vorgänge von neuem ein grelles Licht geworfen ist. Lassen wir darum die polnischen Gesandten, die für Westpreußen und das Verfallene Diktat geschaffen wurden, ein Raum an deutschem Land zu nennen, und zwar von einem rein objektiven historischen Standpunkt aus.





# Halle und Umgebung

Halle, 28. Januar.

## Hundfunk

Es gibt Menschen, deren Interesse für irgend eine Sache so groß ist, daß sie sich nicht nur mit dem bloßen Hören befriedigen, sondern auch die Sache selbst zu tun lieben. Solche Leute sind es, die sich für den Rundfunk interessieren. Sie wollen nicht nur hören, sondern auch sehen. Und das ist die Aufgabe der Funkfernsehung. Sie soll den Hörer in die Lage versetzen, als ob er an der Quelle der Schallwellen stünde. Das ist die Aufgabe der Funkfernsehung. Sie soll den Hörer in die Lage versetzen, als ob er an der Quelle der Schallwellen stünde.

Manchmal ist es die Technik, die den Fortschritt hemmt. Das ist bei der Funkfernsehung der Fall. Die Technik ist noch nicht weit genug fortgeschritten, um eine wirklich gute Funkfernsehung zu ermöglichen. Das ist die Aufgabe der Funkfernsehung. Sie soll den Hörer in die Lage versetzen, als ob er an der Quelle der Schallwellen stünde.

Die Technik ist noch nicht weit genug fortgeschritten, um eine wirklich gute Funkfernsehung zu ermöglichen. Das ist die Aufgabe der Funkfernsehung. Sie soll den Hörer in die Lage versetzen, als ob er an der Quelle der Schallwellen stünde.

Die Technik ist noch nicht weit genug fortgeschritten, um eine wirklich gute Funkfernsehung zu ermöglichen. Das ist die Aufgabe der Funkfernsehung. Sie soll den Hörer in die Lage versetzen, als ob er an der Quelle der Schallwellen stünde.

## Hofe Auszeichnung für einen Hallenser

Stadtmédizinrat Dr. Sönnell - Deutschlands Vertreter in England. Die Hofe Auszeichnung für einen Hallenser. Stadtmédizinrat Dr. Sönnell - Deutschlands Vertreter in England. Die Hofe Auszeichnung für einen Hallenser.

## Das Projekt der Heide-Bahn

Neben vielen anderen Verkehrsprojekten, mit denen sich zur Zeit unsere Regierung beschäftigt, befindet sich auch noch in diesem Jahre die Verlängerung der Heide-Bahn. Die Heide-Bahn ist eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Halle und der Heide. Die Heide-Bahn ist eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Halle und der Heide.

## Kommunifische Gemeinheiten

Die Kommunifische Gemeinheiten sind ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Verwaltung. Sie sollen die Aufgaben der kommunalen Verwaltung besser erfüllen. Die Kommunifische Gemeinheiten sind ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Verwaltung.

## Der Grajeweg

Immitten des ältesten Teiles von Halle, umgeben von einem bunten Gemisch enger, weißer Gassen und Gäßchen, ist recht versteckt zwischen all den kleinen Häuschen am uralten Hallmarkt, liegt der Grajeweg. Eine gar seltsame und unheimliche Ecke knüpft sich an die Entschlung seines Namens. In Wirklichkeit erdacht er seinen Namen von dem Grajeweg, einer der ältesten Verkehrswege dieses ältesten Stadtkerns. Grajeweg bedeutet nämlich anderes als den Weg zum Grajeweg. Das Wort weist sich aber den Namen ganz anders zu deuten und erklärt ihn folgendermaßen:

Im Jahr 1830 war es, da brach in Halle eine furchtbare Pest aus und raffte in kurzer Zeit viele Männer und Frauen und viele Frauen. Die Pest war eine furchtbare Pest, die viele Menschen tötete. Die Pest war eine furchtbare Pest, die viele Menschen tötete.

## Halles ältestes Haus

Ob die modernen Wohn- und Geschäftshäuser, die man heutzutage sieht, demselben Alter eine ebenso lange Lebensdauer zukommen können wie das Goldene Schloßchen in der Schmeerstraße zu Halle? In der Tat ist dieses Haus, das älteste Haus in Halle überhaupt und mehr als fünf Jahrhunderte haben es nicht verlohren, seine Mauern zu erhalten. Bereits um das Jahr 1400 wird es unter dem Namen 'Zum Goldenen Schloßchen' erwähnt und einige Zeit später hieß es 'zum Goldenen Schloßchen'.

Es soll kaum dieser Dürftigkeit und bodenlosen Gemeinheiten gedenken, die umwölbt sind eines Volkes, insonderheit der Dürftigkeit und bodenlosen Gemeinheiten. Es soll kaum dieser Dürftigkeit und bodenlosen Gemeinheiten gedenken.

## Aus dem Provinzial-Landtag

Statt der Auslandsreise eine Inlandsreise. Die Bürgerlichen Fraktionen. Der Provinzial-Landtag ist heute vormittag zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Sie erfahren hierzu noch folgende beiden wichtigen Einzelheiten:

Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden und die Bürgerliche Fraktion hat sich für eine Inlandsreise entschieden. Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden.

Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden und die Bürgerliche Fraktion hat sich für eine Inlandsreise entschieden. Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden.

Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden und die Bürgerliche Fraktion hat sich für eine Inlandsreise entschieden. Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden.

Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden und die Bürgerliche Fraktion hat sich für eine Inlandsreise entschieden. Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden.

Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden und die Bürgerliche Fraktion hat sich für eine Inlandsreise entschieden. Die projektirte Auslandsreise für Straßenbauten in der Provinz ist binfällig geworden.

## Winterfest des Landw. Bauernvereins

Der Landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises feierte am Mittwoch in den festlich geschmückten Räumen des Stadthofes sein Winterfest. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen. Die Veranstaltung war außerordentlich gelungen und die großen Räume konnten die Gäste kaum fassen.

**hr Auge betrügt Ihre Kasse.**

*Wollwännen fliegen nicht auf immer auf dem Rücken der Kasse. Sie fliegen auf dem Rücken der Kasse. Sie fliegen auf dem Rücken der Kasse.*

*Wollwännen fliegen nicht auf immer auf dem Rücken der Kasse. Sie fliegen auf dem Rücken der Kasse. Sie fliegen auf dem Rücken der Kasse.*



Aus Mitteldeutschland

Die Einstellung der landwirtschaftlichen Betriebe auf die heutigen Wirtschaftsverhältnisse

z. Gellienhst, 26. Januar. Im landwirtschaftlichen Kreiserteil sprach der Abteilungsleiter Dr. Feiler von der Landwirtschaftskammer...

haben', in dem Weiberlist über Männerlist siegt, beendete den ersten Teil des Abends, dem sich noch ein Ball anschloß.

General Voichut, der neueste Gegner Abdel Krims



General Voichut hat seinen letzten Rollen als Nachfolger des Generals Paulin im Oberbefehl in Maroffa übernommen.

h. Schäffstädt, 27. Januar. (Schulinderpeisung.) In Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Lage vieler Familien...

Shrung des bekannten Pädagogen Georg Kerstchenneier



Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht hat zu Ehren des bekannten Pädagogen Georg Kerstchenneier in München eine Silberne Medaille gestiftet.

pp. Bienenst. 27. Januar. (Luisenbogen.) In der Verammlung der hiesigen Ortsgruppe des K. L. Bd. am 23. Januar sprach Frau Martin-Geiß über 'Ehe- und Mutterfragen'.

die Auszeichnung von 12 Beamten und Arbeitern der zur Verfügung stehenden Brauereien...

h. Bab. Landshut, 27. Januar. (Patientenreife Sackmaschine.) Die Babellandwirtschaftlicher Maschinen von Verhoff...

i. Mählen, 28. Jan. (Frau Sach-Engeltinger.) Mit dem frühgeleitigen Hinscheiden der Frau Mittelmeier doch auf...

i. Gellienhst, 27. Jan. (Einführung des neuen Superintendenzen.) Die Einführung des Barons Engel als erster Vertreter...

tr. Bielefeld (Kuff), 27. Januar. (Fischer Diebstahl.) Im getrigen Tage sprach im hiesigen Hofraum zwei jugendliche Betrüger...

tr. Weiden (Schneide), 27. Januar. (Neuer Ortsvorsteher.) Der vor wenigen Wochen einmütig zum Ortsvorsteher gewählte...

tr. Gellienhst (Thür), 27. Januar. (Die wandernde Käsewädel.) Vor sieben Jahren hatte sich eine hiesige Frau beim Wädel...

tr. Gellienhst (Thür), 27. Januar. (Die wandernde Käsewädel.) Vor sieben Jahren hatte sich eine hiesige Frau beim Wädel...

S. Osterwerde (Mr. Weidenwerde), 26. Januar. (Das Ende unseres Lehrerseminars.) Durch die Auflösung der Lehrerseminare...

S. Gellienhst (Mr. Weidenwerde), 26. Januar. (Ein Kind verbrannt.) In der Abwesenheit der Eltern modte sich das einjährige Kind...

Amerikanische Börsenberichte

Table with columns for 'Funktionen', 'New York', 'London', 'Paris', 'Bremen', 'Hamburg', 'Berlin', 'Frankfurt', 'München', 'Wien', 'Brüssel', 'Lissabon', 'Lima', 'Rio de Janeiro', 'Santos', 'Bahia', 'Sao Paulo', 'Rio de Janeiro', 'Santos', 'Bahia', 'Sao Paulo', 'Rio de Janeiro', 'Santos', 'Bahia', 'Sao Paulo'.

# Ein Sport-Park im Halle'schen Westen

### Halle als Muster-Sportstadt für Deutschland. — Die grundlegenden Projekte des Halle'schen Magistrats: Bau eines Schwimm-Stadions mit Sprungturm, Anlage von Turn- und Sportplätzen am Lettiner Weg und Schaffung einer erstklassigen Regatta-Strasse im Saale-Elster-Kanal.

Das Schicksal vom „Mitteldeutschen Effen“ als Sportstadt ist in unserer Geschichte einsehbar. In neuerer Zeit liegt der reiche Qualitäts-Atmosphäre und nimmt von Jahr zu Jahr immer deutlicher werdende Wirklichkeitsformen an. Denn Halle begnügt sich heute nicht mehr mit Projekten allein, sondern es fördert munter und erfolgreich zur Ausführung seiner großartig angelegten Pläne. Vor allem ist es hier der Halle'sche Magistrat, der unter der gelehrigsten Leitung seines Oberbürgermeisters sich bei allen Handlungen der übergeordneten Verwaltung vor der Zukunftsentwicklung Halle bewußt ist und der weiß, daß heute unangenehm erscheinende Maßnahmen in der kommenden Zeit enorme Früchte hervorbringen können. Besonders muß in dieser Beziehung auf den im vergangenen Jahre ausgeführten und unerschütterlich im Angriff genommenen Bau des Halle'schen Regatta-Kanals verwiesen werden, der Halle mit einem Schloß die Führung im mitteldeutschen Ringreiter sogar vor seinem schärfsten Konkurrenten Leipzig gebracht hat. Aber auch der Gedanke des Ausbaues der alten Burganlage im Hinblick auf eine der modernsten Sportstätten in der ganzen Deutschen Reichs überhaupt sowie der Erwerb der merkwürdigen modernen Gemäldesammlung für das Vorkriegs-Museum und nicht zuletzt der in letzter Zeit geforderte Plan einer Stadthalle auf dem Westmannen Platz zeigen deutlich, daß Halle in geistiger und fremdenverkehrs-pöhlischer Hinsicht unbedingten den Vorzug vor den modernen Zeitgenossen erhält.

Was aber die Durchführung dieser kommunalen Bestrebungen unserer Stadtverwaltung von denen anderer Gemeinden unterscheidet und sie allerdings nicht selten zum großen Vorwurf gemacht werden ist, das ist ihre äußerst vorzügliche und diplomatisch geschickte Vorbereitung noch dem besonders für unsere heutige Zeit wieder beachtenswerten Worte-Wort: „Erfolge, die man mag!“

Wenn wir die bisherige Entwicklung der neuen Bauten und ihre dadurch erzielten Erfolge einer genaueren und kritischer Prüfung unterziehen, dann müssen wir durchaus zugeben, daß trotz verstreuter Gegenstände, die Bedeutung des Halle'schen Wortes für Halle nur zum Vorteil gereichen ist. Auf einem Gebiete indes, auf dem Gebiete der Förderung von Turnen und Sport — schon Halle im Gegensatz zu anderen Großstädten, insbesondere zu Leipzig, seine Pflichten der Allgemeinheit und der Zukunft gegenüber in neuerer Zeit ganz vergessen zu haben. Und wer hier besonders das Deutsche Reichs- und Mitteldeutschen Reichs-Sportplätzen und den Deutschen Turner-Verbindungen im vergangenen Jahre in Halle in Betracht zieht, wird durchaus Recht haben. Aber nicht nur die Kritik an den Ursachen dieses Miasmas, sondern auch der unentgeltliche Ruf der Halle'schen Turn- und Sportfreunde nach Schaffung ausreichender Spiel- und Sportplätze vor nicht besonders viel langer Zeit, macht jedoch sehr deutlich, daß eine unerschütterliche Haltung nicht möglich war, da die Grundlagen für eine wirklich erfolgreichere und kommunalpolitisch gerechtfertigte Unterfertigung noch nicht gegeben waren. Ein Blick auf die Halle'sche Stadtkarte wird dies bestätigen. Für eine wirklich großartige Anlage ist sowohl im Zentrum der Stadt als auch im leeren Randgebiet kaum genügend Raum vorhanden. Und Sportplätze auf einem Gelände zu errichten, das für die Industrie vorbestimmt ist, ist sowohl statisch als auch geographisch nicht angebracht. Denn Sportplatzanlagen in Grünsteinwäldern wirken kaum anders als Katastrophen.

Daumers hat jedoch die Stadterweiterung die Zeit für genommen erachtet, lang Verkauften nachzusehen und rein in Gedanken emogene Sport-Projekte praktisch durchzuführen. Ob sie von der Perspektive der Halle'schen Sportentwicklung aus betrachtet, schon zu lange gedauert oder noch gerade in letzter Stunde geändert hat, das kann erst die kommende Zeit zeigen. Alle hinsichtlich interessierten Kreise Halle's müssen aber die betragsliche Märrchen des Halle'schen Magistrats ihre eigene Verantwortung und Dankbarkeit aussprechen. Wenn auch der großartige Plan bisher nur in den Hauptumrissen vorliegt, so hoffen wir doch, daß es in absehbarer Zeit den angestrebten Bestimmungen beider Teile genügen wird und gelingen möge. Halle aus seinem heutigen Stadium einer langweiligen mitteldeutschen Sportzentrale überzuführen und darüber hinaus zu einer höchst beachtenswerten Sportstadt im ganzen Deutschen Reich zu machen.

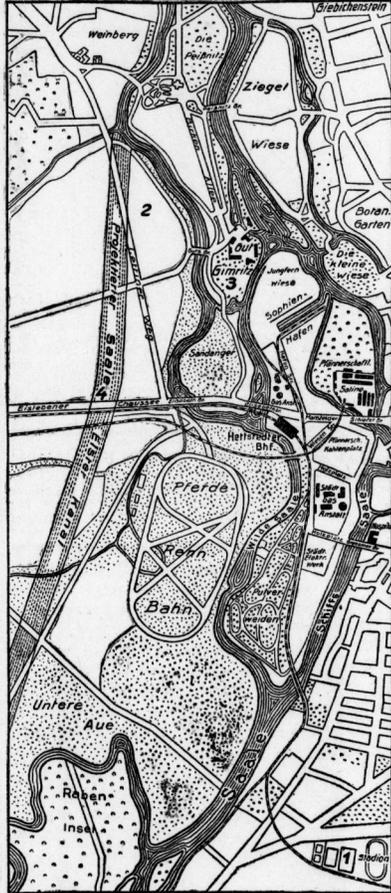
Der Grund für diese berechtigten Hoffnungen ist der Beschluß des Halle'schen Magistrats vom 8. Januar 1926, den wir hier wörtlich wiedergeben:

„Dem Magistrat einstimmig beschloffen wurde am 8. Januar die Schaffung von weiteren Turn- und Sportplätzen — auch Badelassen — im Freien im Norden, Süden, Osten und Westen im Umfange von 80000 Quadratmetern, gleich 20 Morgen. Es hat zu erfüllen in den nächsten drei Jahren von 1926—1928. Die Turn- und Sportplätze sind bestimmt für die Schulpfänger, für die schulpfänger Jugend und für die Turn- und Sportvereine der Stadt Halle zu Nutzungszwecken.“

Diesen höchst bedeutsamen Beschluß konnte der Magistrat erst jetzt fassen, weil ihm nunmehr endlich die Grundlagen durch den Abriß der Reichsstraße, bereit stellten sich eine Gelände einfach unmöglich machte, gegeben sind. Da mit dem 1. April dieses Jahres durch die Übernahme des Gutes Gritsch in dauernde städtische Verwaltung der Parkverbindung für dieses Gebiet erfüllt, sollen die hierzu erforderlichen Flächen (siehe Zeichnung) im kommenden Sommer zwischen dem Lettiner Weg und der Wilben Saale zuerst für Sportplätze verwendet werden. Wenn auf diesem Raum im Sommer die Bestände der hier letzten Ernte entgegengebracht sind, dann werden in unmittelbarem Anschluß daran die Planierungsarbeiten, die noch gleichzeitig in Arbeit unserer wirtschaftlichen Kreise als Notwendigkeit empfunden sind, in Angriff genommen werden. An weiteren Arbeiten besteht eine Verbreiterung der Lettiner Straße und zwar links um 7 Meter und rechts um 3 Meter. Links soll die Straße von der Westmannen Straße bis zur Stadtstraße nach der Seite durchgeführt werden. Hierdurch ist es ermöglicht, daß die Sportplätze mit der Straßenbahn direkt bis an die Eingänge ihrer Nutzungszwecke führen können. Die Verbreiterung auf der rechten Seite soll zu einem genügend großen Fußgängerweg dienen. Die Fläche, die zuerst an der Lettiner Straße angelegt werden, dürfen ungefähr eine Fläche von 50000 Quadratmetern umfassen.

Am Jahre 1927 läuft dann außerdem der Pachtvertrag mit dem Stadtgärtner ab, so daß dann von diesem Zeitpunkt an auch hier Gelände für Turn- und Sportzwecke freigegeben werden kann.

Die nächste Arbeit wird aller Voraussicht nach der Bau des neuen Schwimm-Stadions sein, von dem wir bereits in unserer Monatsnummer mitteilen konnten. Denn Halle wird es sich noch dem verheißungsvollen Sport-Beschluß vom 8. Januar nun nicht entgehen lassen dürfen, daß das Verbandsfest der Deutschen Schwimmvereine 1927, sofern Hannover nicht doch noch mit dem Bau der erforderlichen 100-Meter-Bahn fertig werden sollte, nicht in Halle ausgetragen wird. Das Schwimm-Stadion, das eine Länge von 100 Metern und eine Breite von 25 Metern erhalten und auch der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden soll, wird direkt parallel zur heutigen Stadion-Kampfbahn errichtet werden. Es hat somit den Vorzug der Süd-Nord-Richtung. Außer den erforderlichen Anlagen



bauten wie Umkleieräume, Wäschebänke u. a. m. soll überdies ein Sprungturm von 10 Meter Höhe errichtet werden. (Siehe Zeichnung 11).

Reisenfer wird dabei die Anlage von Badelassen vor allem in diesem Gebiet des Halle'schen Westens, aber auch sonst dies räumlich möglich ist, in den anderen Stadtteilen vor sich gehen. Hierbei ist von Anfang an gleich vorzugehen, daß diese Badelassen nur mit hygienisch einwandfreiem Wasser gefüllt werden sollen und keineswegs etwa mit dem schmutzigen Saalewasser.

Mit der Erbauung des Saale-Elster-Kanals, mit dessen Beginn noch einige Zeit verstreichen dürfte, ist dann das nicht weniger bedeutungsvolle Projekt einer modernen Regatta-Strasse verbunden. Der Kanal würde sich aus der Wilben Saale zwischen der Heilenthaler Rieeleiten und den Weibergern ungefähr parallel zum Lettiner Weg an der Halbenmeile vorbei, bis zum Westmannen Platz erstrecken. Zwischen diesen Punkten würde sich in einer Länge von 2500 Metern und einer Breite von 150 Metern eine erstklassige Regatta-Strasse hingehen, die allen Anforderungen gerecht werden würde.

Durch diese Sportanlagen würde dann im Westen Halle's direkt ein riesenhafter Sport-Park entstehen, der sich in unmittelbarer Nähe, wie dies unsere Schätze deutlich zeigen, von dem Stadion-Gelände über die Pflanzengärten, den Saumbogen, den Spießelängs längs dem Lettiner Weg bis zur Regattestraße und der Weibergern erstrecken würde. Und das Bedeutungsvolle an dieser geschlossenen Sport-Stadt würde darin liegen, daß sie für alle Sportarten sämtliche erforderlichen und notwendigen Anlagen auf ihrem weiten Gelände besitzen würde. Neben einer guten Anlagen-

bahn und einem ausgezeichneten Schwimm-Stadion mit weit die Umgebung beherrschendem Sprungturm, neben einer durch ihre 1200 Meter gerade Kanallänge in Deutschland einzig dastehenden Pferde-Mannbahn und getrennten Turn-, Handball- und Fußballplätzen sowie Tennis- und Hockey-Feldern nicht vielen dortigen liegenden Kromenabermengen und Erdbeeren würde dann noch eine selten günstige Luftlinie Regatta-Strasse die Veranlassung eines erstklassigen und idealen Sportplatzes darstellen, der dann in der demnächstigen Jahren der erstrebten Stadthalle, die nicht nur für Sport-Sportler, sondern in ihrer weiteren Eigenschaft als Ausstellungshalle auf dem Hallenplatz-Veranstaltungen benutzt werden könnte, eine der ganze Halle übertragene monumentale Gestaltung erhalten würde. Halle als Muster-Sport-Stadt für Deutschland!

Wenn auch an diesem Riesengelände noch vieles zuzufügen ist, so ist doch die Grundlage für diese Sport-Stadt im Halle'schen Westen kein Phantom, sondern nichterne Wirklichkeit. Aufgeben aller Art und nicht nur der Stadterweiterung, denn das diese ist und kann nicht nur mit Projekten, sondern auch mit dem tatsächlichen Bau des Ringlaufes bewiesen und dies unter nicht gerade sehr großer Mitwirkung anderer Kreise, Aufgabe aller Kreise wird es daher sein, daß auch der gesunde Standpunkt der Halle'schen Sportfreunde beibehalten wird. Was sein Dasein auf Grund der allgemeinen zeitlichen Lage Halle nicht nur für unsere Stadt und Mitteldeutschland, sondern für das gesamte Kulturleben ganz Deutschlands bedeuten kann, das ist heute einfach nicht zu übersehen. Halle wird durch das Vorhaben dieser Sportstadt besonders in fremdenverkehrs-pöhlischer Hinsicht geradezu einen großen Aufschwung eingeleitet werden.

Jetzt heißt es aber: Nicht mehr wagen, sondern wagen! Hand ans Werk!

## Aus aller Welt

### Betrugs- und Unterschlagungs-Epidemie in Sowjetrußland

Beim russischen Volkstruß des Nordwestgebietes sind Unterschlagungen in Höhe von 300 000 Rubel aufgedeckt worden. 50 Personen werden für vor dem Gericht zu verurteilen. Die Unterschlagungen betrafen den Verkauf von Betrugsgeldern und Unterschlagungsgegenständen gegen 61 Angehörige des elektrischen Kraftes. Einer großen Unterschlagung ist man gleichfalls in einer der größten Zuckerraffinerien im Gouvernement Yaroslavl auf die Spur gekommen. Dort wurden 12 Personen verhaftet, darunter der Besitzer des Fabrikbetriebes, der auf feinem Vorrat landwirtschaftlichen Material, Betrugsgeldern und Verkleidungsgegenständen vergraben hatte.

### Ueber 500 Schmuggler in der Slowakei verhaftet

Das Prag wird gemeldet: Die Finanzverwaltung von Pova Hlavo (Südwesten) hat eine Aktion eingeleitet, um den seit einiger Zeit betroffenen Massen Schmuggler der Bewohner des südlichen Teiles des Komitatens Templin zu unterbinden. Dieser wurde gegen 500 Schmuggler verhaftet, die gewöhnlich in der Gegend von Templin, in der Gegend von Znojmo und Ungarn betrieben. Es handelt sich hierbei insbesondere um Gold, Silber und Legierungsmetalle. Die Finanzverwaltung hat nun, da sie in Anbetracht der großen Mengen von Schmugglern mit ihren Verbrechen nach durchzuführen, die nötige Unterstützung und ansehnliche Vollmacht erhalten, um energischer aufzutreten zu können.

### Ein bestialischer Mörder in Rußland verhaftet

Aus Nowosibirsk wird gemeldet: Im Bezirk Nikitopol wurde von der Kriminalpolizei der Landwirtschafter Nikolajew verhaftet, der des Mordes an acht Kindern in der Gegend von Nikitopol beschuldigt ist. Nikolajew war ein gewalttätiger Mann, der sich gewalttätig gegen seine Angehörigen verhalten und sie ermordet hatte. Er wurde für einen bestialischen Mörder gehalten, weil er seine Kinder ermordet hatte.

### Ein Vergnügungspark in Flammen

Unter dem sehr wichtigen Eisenbahnhauptweg in der Mitte der Londoner City in Ludgate Hill befindet sich ein kleiner Vergnügungspark. Dieser Park ist Montag auf unbekannte Weise in Brand geraten. Die Flammen schlugen bald zu den Gassen der Unterfertigung empor. Alle Hügel über die Brücke wurden angezündet, wurde die Zeltstadt und anderen Signalbrücken so gefährdet waren, daß sie unbrauchbar waren. Einen Augenblick schien das angrenzende Gings-Zubotel gefährdet, doch konnte die Gefahr beseitigt werden.

### Giltschiller Dollarerben

Ein imponierendes reichhaltiges Gut hat eine Anzahl von kleineren Grundbesitzern in Franken getroffen. Vor annähernd 50 Jahren war aus einem Dorf in der Umgegend von Worzhensfeld ein Bauer nach Amerika ausgewandert, von dem keine Nachricht mehr zu hören war. Vor kurzem belamen sieben Bauern des Ortes die Nachricht aus Amerika, daß der Einwanderer der in Frage kommenden Vermögen erben gemeldet worden, gefahren ist und ihnen ein Vermögen von 93 Millionen Dollar hinterlassen hat.

### Der Bau der Berliner A. E. G.-Schnellbahn

Anfang Februar werden die ersten Arbeiten für den Bau der Berliner A. E. G.-Schnellbahn begonnen. Die ersten Mittel, ein Betrag von 2-3 Millionen Mark, konnten vom Ratgeber bereitgestellt werden. Die Finanzierung des großen Projektes ist noch nicht endgültig abgeschlossen, doch hofft man, daß in den nächsten Tagen hierüber eine endgültige Entscheidung fällt. Durch den Beginn der Arbeiten werden 4-5000 Erwerbstätige Arbeitsmöglichkeiten finden.

### Gummischeuhe (Echt Harburg)

Damen u. Kinder 2,- u. 2,75 M., Herren 3,50 M. das Paar. Spezialgeschäft Gummi-Bleder, Große Steinstraße.

**Erschlingsausstattungen  
in jeder Preislage**

**Rich. Kretzschmar**  
Spezial-Wäschegeschäft  
Leipzigerstr. 30

**Rheinländer - Vereinigung**

**Maskenball**  
am Sonnabend, dem 30. Januar,  
in den oberen Räumten des Stadt-  
schützenhauses.

Die Karten an den Verkaufsstellen  
werden nur an Mitglieder und schriftl.  
eingeladene Gäste verabfolgt.

**Ein billiges Fischgericht!!**

**Norweger grüne Heringe 35 Pf**  
2 Pfd. nur

**Kleine Schweden . . . . . Pfd. 30 Pf.**  
Seefische größte Auswahl!  
Seelachs ohne Kopf, Kablau ohne Kopf,  
Schellfisch, Rottzunge,  
Jütländer Angel-Schellfisch,  
Heilbutt, Steinbutt.  
Lachsforellen, Flußlachs . . . Pfd. 1,40 M.  
Lebendfrische Weißfische . . . Pfd. 45 Pf

**Fischkonserven sehr billig!**  
Heringe in Gelee, 2-Pfd.-Dose nur 1,10 M.  
Bratheringe, feinste, 2-Pfd.-Dose 1,20 M.  
Bouillon-Heringe, 2-Pfd.-Dose 1,20 M.  
Feinste Sardinien in Oel,  
ohne Gräten . . . Dose 1,25 u. 1,50 M.

**Täglich frische Räucherwaren!**  
Fett-Bücklinge . . . Pfd. nur 40 Pf  
Sprotten . . . 1-Pfd.-Kiste nur 65 Pf

**Feinste zarte fette Mastje-Heringe**  
Stück 30 und 40 Pf.

**Karl Pfeiffer**  
Neumarktfischhalle  
Geleitstraße 33. Fernruf 6658.

**Aschefuhren**  
strobe Zwei-Pänner, a Rubre 8 50, sowie alle an-  
deren Fuhrren werden sofort ausgeführt.  
Sörrmlitzer 101, p. Telefon 8484.

**Beautausstattungen**  
**Leibwäsche**  
**Tischwäsche**  
**Bettwäsche**

**Spezial-  
Wäschegeschäft**  
**Rich. Kretzschmar**  
Leipzigerstr. 30

**Ufa-Theater** Leipziger Straße

Ab morgen, Freitag, den 29. Januar 1926:  
**Der neue Zille-Film**  
**Die da unten!**

Ein heiter-ernster Film  
aus Meister Zilles „Miljö“. Dieser neue  
Zille-Film behandelt einige Schicksale jener  
letzten der Menschekaste. Ein Großstadtbild,  
ergreifend in seiner Tragik, packend lebens-  
wahr und mit dem derben, urwüchsigen Humor  
gewürzt, der Zille eigen ist.

Erinnern Sie sich des großen  
Erfolges der „Verurteilten“?

Der des neuen Zille-Films  
**„Die da unten“**  
dürfte sich noch weit größer  
und eindrucksvoller gestalten.

**Dazu das lustige Beiprogramm.**  
Beginn: Sonntags 3 Uhr. — Werktags 4 Uhr.

**Ufa-Theater** Alte Promenade

Infolge des Riesenerfolges  
**2. Woche**  
**Die Mühle von Sanssouci!**

In der Hauptrolle:  
**Otto Gebühr**  
als  
**Fridericus Rex**

**Bedeutend verstärktes Orchester!**  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr. — Werktags 4 Uhr.

**Herren-  
Oberhemden-Nachhemden**  
Schlafanzüge  
nach Mass.

**Spezial-  
Wäsche-  
Geschäft**

**Rich. Kretzschmar**  
Leipzigerstr. 30

**WALHALLA**  
Direktor  
Paul Büchgen  
7.45 Uhr. Tel. 6385  
Ende 10 Uhr.

**Nur noch 4 Tage**  
die reizende  
Schlager-Operette  
**Mädi**

Operette in 3 Akten  
von Robert Siodz.  
Sonntag, 31. Januar,  
letzter Sonntag.  
**2 Vorstellungen 2**  
nachmittags 3 Uhr  
(halbe Preise),  
abends 7.45 Uhr  
(gewöhnliche Preise):  
**Mädi.**

Karten zu allen Vor-  
stellungen schon  
erhältlich.  
Tageskasse ab 1 Uhr

**Stadt-Theater.**

Freitag 7 1/2 Uhr  
**Belinde**  
Ende 10 Uhr.

Sonnabend 7 1/2 Uhr  
**Mazurka-Oberst**  
mit den Damen  
Rittmeyer, Stempel,  
Seil er, den Herren  
Gottschalk, Kathaner,  
Roesler, Wittlich,  
Kerwinn.  
Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag 3 Uhr  
**Jugend**

Die Inhaber von  
Stammkarten werden gebeten  
die 3 Dekade einzulösen.

**Preiswert und gut  
kaufen Sie sämtliche  
Unterzeuge und  
Strumpfwaren**  
in dem stets vollständig  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstraße 34. Fernr. 1588.

Die Glühbirnenfabrik  
**Curt Bölske**  
Leipziger Str. 54.  
Telefon 8997.

**Kurhaus Wittekind**  
Morgen Freitag  
4 Uhr nachm.  
**Konzert**

**Auswärtige Theater**

**Stadt-Theater in Magdeburg:**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
7 1/2 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Wilhelm-Theater in Magdeburg:**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
8 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Minna von Barnhelm.**  
Stadttheater  
in Nordhausen:  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
8 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Deutsches National-  
theater in Weimar:**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
4 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Oberhaus in Gumburg:**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
3 1/2 Uhr. **Die Fledermaus.**

**7 1/2 Uhr Königständer.**  
**Schauspielhaus in Gumburg:**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
7 1/2 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Schauspielhaus Weizsäcker:**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
3 1/2 Uhr.  
**Die Fledermaus.**

**7 1/2 Uhr Frau Solle.**  
**Barthel und Theater**  
Wittenberg, Weizsäcker.  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
8 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Stadttheater Gritt:**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
7 1/2 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Oberhaus in Dresden.**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
7 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Schauspielhaus Dresden.**  
Sonnabend, den 30. Jan.,  
7 Uhr. **Die Fledermaus.**

**Gesichts-  
ausschlag**

Wird im Gesicht u. am  
Rücken häufig durch u.  
überflüssige Zucker's Patent-  
Medizinall-Seife. Nach jeder  
Wäscheung-Zuckor-Creme  
nachbehandeln. Bestandige  
Befreiung von Hautleiden be-  
stätigt. In allen Apotheken,  
Drogerien, Parfümerie- und  
Reisengeschäften erhältlich

**Der gute  
Kinderwagen  
Klappwagen  
Stubenwagen**

Kinderbetten, Kindertische und -Stühle,  
Schutzgitter, Kinderpulte.  
Unübertroffen in größter und schönster Auswahl  
und billigsten Preisen.

**Kinderwagenhaus**  
**Bruno Paris**  
Brüderstr. 3, 1 Minute vom Markt.  
Auf Wunsch erleichterte Zahlung.

Wir bitten unsere geehrten Leser,  
bei unseren Inserenten einzukaufen.

**Jede Dame**  
welche Wert auf gute haltbare  
Strümpfe legt, kauft nur

**Marke LBO**

Als beste Marke weltbekannt!  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstraße 34.

**Paul Schöler's moderne Leibbücherei**  
Dreyhauptstraße 12, gegenüber dem Postamt  
enthält nur neue saubere Romane  
bester Schriftsteller und wird durch  
Neuheiten laufend ergänzt.  
Leihgebühr oder Band die Woche 20 Pfennig.

**Richard Kretzschmar**  
Spezial-Wäschegeschäft  
Leipzigerstr. 30

Am 8. Januar starb in Uzona, V. St. A., plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

# Wilhelm Graeb

im Alter von 55 Jahren.  
Dies zeigen in tiefer Trauer an

**Emmi Graeb geb. Graßhoff**  
**Ernst Graeb**  
**Johannes Graeb**  
**Walter Graeb**  
**Gertrud Karow geb. Graeb**  
**Susanne Rink geb. Graeb**  
**Marie Teltz geb. Graeb**

Uzona, Halle, New York, Eisenach, Eisleben, Amt Friedrichrode.

### Statt besonderer Anzeige.

Nach langer schwerer Krankheit entschlief heute nacht sanft unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

# Juliane Ludwig

geb. Maillard  
im 79. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Intendanturrat **Georg Ludwig**  
Eise Ludwig  
Hauptmann a. D. **Paul Ludwig**  
Friedel Ludwig geb. Kadgien  
Hildepard Ludwig geb. Alander  
Dr. med. **Walter Hesse**  
und 6 Enkelkinder.

Halle a. S., Breslau, Berlin, den 27. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus, statt.  
Freundlich zugedachte Kranzsendungen an die Beerdigungs-Anstalt „Pietät“, M. Burkelt, Al. Steinstraße 4 erbeten.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

### Todesfälle:

Überwollkaffner a. D. Hermann Hummel, 67 Jahre alt, Dürren, Niederrhein  
Otto Seewitz, 73 Jahre alt, Naumburg a. S.  
Frau Elise Graeb geb. Steiller, 81 Jahre alt, Naumburg a. S.  
Wwe. Johanna Gliendub geb. Hinder, 73 Jahre alt, Bitterfeld  
Frau Anna, Stiefmuttermutter, Gertrude Hinfel geb. Siedt, Glienburg  
Frau Gertrud Hirsberg geb. Hadenmayer, Glienburg  
Kotbar Kotbe, 50 Jahre alt, Siedt  
Ulrich, 50 Jahre alt, Siedt  
Friedrich, 50 Jahre alt, Siedt  
Ulrich, 50 Jahre alt, Siedt  
Marie, 50 Jahre alt, Siedt

**Billig**  
verkaufte von großer Auswahl  
**Schirme, Stöcke, Pfeifen.**  
E. Karras jun., Leipziger  
Nacht, 31 Steinstr. 30.

Für Gastwirte und Vereine: Große Auswahl in Papiermützen und Larven zu billigsten Preisen.  
**Der Verkauf zu Spottpreisen** dauer! **Freitag, Sonnabend, Montag u. Dienstag.** nur noch  
Beachten Sie meine Schaufenster **Steinweg 45 und Gr. Ulrichstr. 9.**  
die sagen Ihnen alles!

Porzellan	Glas	Steingut	Emaille
Kaffeeservice, 9teilig, mit Kante . . . . . 4,97	Weinglas, Römer . . . . . 0,49	Waschgarnitur, bunt 4,76	Konsole mit Maß, 0,58
Speiseteller . . . . . 0,17	Mathildegläser . . . . . 0,37	Küchengerät, 5,78	Milchmar mit Schrit und Deckel . . . 1,97
Abschleifteller . . . . . 0,15	Litkglas mit Fuß . . . . . 0,14	10teilig, elfenbein 0,28	Kehrschaufel . . . . . 0,49
Eierbrecher, weiß . . . . . 0,08	Wasserglas . . . . . 0,11	Teakholz, . . . . . 0,98	mit Holzgriff . . . . . 0,19
Salatschüssel, groß, 0,78	Kuchenteller . . . . . 1,37	Bauernmuster . . . . . 0,09	Kinderbilder, bunt . . . . . 4,59
Kompottschale . . . . . 0,19	Kompottschüssel, gesch. . . . . 0,79	Speiseteller . . . . . 0,09	Brodbüchse, oval . . . . . 0,88
mit Fruchtdk. . . . . 0,58	Kompotteller, Meccenes-Muster 0,57	Schüssel, 5 im Satz 0,08	Schmerlopf, groß . . . . . 2,79
Butterdose, extra groß 0,19	Kompottschüssel, Meccenes-Muster 0,39	Kaffeeteller mit Griff 0,19	Kartoffelampfer . . . . . 0,69
Kinderbecher mit Bild . . . . . 0,13			
Aluminium	Blechwaren	Holz- u. Bürstenwaren	Verschiedenes
Kinderbecher . . . . . 0,88	Leibwärmer . . . . . 0,29	Quirl . . . . . 0,09	Isolierflasche, hält 24 Stunden warm . . . . . 0,84
Eiertiegel, groß . . . . . 1,59	Wärmflaschen . . . . . 0,29	Handtuchhalter . . . . . 0,89	Brütkorb, lackiert . . . . . 1,49
Schmortopf, extra gr. 0,49	Kartoffelpresse . . . . . 0,93	Eckbrett . . . . . 0,58	Messerbänke . . . . . 0,19
Milchtopf m. Ausguss 0,19	Kartoffelstampfer . . . . . 1,29	Bürstengarnitur, 7tlg. 1,79	Kakaokrug m. Nickeldeckel . . . . . 1,87
Fleischopf, groß . . . . . 1,39	Kohlen-Elmer, groß . . . . . 1,97	Schrubber . . . . . 0,19	Tea-od. Kakaobüchse je 0,48
Durchschlag, groß . . . . . 0,08	Bürstengarnitur, 6teil. 1,97	Scheuerbürste . . . . . 0,97	Lockenscherer . . . . . 0,04
Eiweiß . . . . . 0,07	Gebäckkasten . . . . . 1,39	Borstbesen . . . . . 0,58	Wandtafelmühle mit gutem Mahlwerk 3,97
Kaffeelöffel . . . . . 0,09	Zinkeimer, 30 cm . . . . . 1,97	Borst-Handfeger . . . . . 0,58	

**Sobel** **Em.-Eimer** **Zink-Eimer**  
w/w 35 cm 28 cm  
1,09 0,97  
Steinweg 45 Gr. Ulrichstr. 9

Für Gastwirte und Vereine: Große Auswahl in Papiermützen und Larven zu billigsten Preisen.

**Bund Deutscher Radfahrer**  
Bezirk Halle.  
Unser I. großes  
**KOSTUMFEST**  
findet am **Sonnabend, den 30. Januar,**  
abends 8 Uhr im **Hofjäger, Lindenstr.,** statt.  
Großer Betrieb. Mäßige Eintrittspreise.  
Gäste herzlich willkommen.

**Zum Karneval!**  
Sämtliche Verkleiden für  
**Maskenbälle und Kostümfeste**  
am Lager.  
Gleichzeitig empfehle ich mich den Vereinen sowie Privatgesellschaften als Theaterlieferant.  
**Wilhelm Möbius,**  
Damen-, Herren- und Theaterlieferant,  
Bismarckstraße 14, Ecke Jacobstraße.  
Fernsprecher 3273.

**CT**  
Am **Riebeckplatz** Große **Ulrichstr. 51**  
Ab heute Donnerstag in beiden Theatern zugleich:  
**Wenn wir in beiden Theatern!**  
einen und denselben Film aufführen,  
**so ist das ein Zeichen,**  
das es sich um ein Filmwerk handelt,  
**das hundert anderen Groß-**  
**filmen die Spitze bietet!**  
Der Roman der Millionen Leser! Der Film der Millionen Besucher!  
Eines der schönsten und seltensten Filmwerke deutscher Filmkunst!  
**Harry Liedtke**  
in bester Laune, sein Spiel von bewingender Natürlichkeit, sein herzgewinnendes Lachen, das Aufleuchten seiner Augen, sein unbekümmertes Draufgängertum machen ihn zum erklärten Liebling aller Zuschauer.  
Als Abenteurer, elegant und faszinierend, eine Conditorengestalt modernsten Gepräges, von unzähligen Frauen vergöttert, geliebt und gehaßt, ist dem berühmten Roman von **Rudolf Herzog:**  
**Der Abenteurer!**  
8 Akte! Mondnähe Vergnügen stätten, Deutschlands, Frankreichs, Spaniens, Italiens erstrahlen hier in demselben hohen Maße wie die irdisch, Über der palmenrauschenden, sonnenüberglänzten Riviera.  
**Die größten Kanonen der darstellenden Kunst:**  
Eduard von Winterstein, Ernst Hofman, Paul Biensfeld, Hans Brausewetter, Max Mendens, Robert Leffler  
verbürgen einen Erfolg gewaltigster Art  
**Die weiblichen Darsteller:**  
Erna Morena, Margarete Schlegel, Mady Christians sind so beschränkt wie die feinsinnigste Stimmung dieses Filmes der galanten Abenteurer  
Ein Meisterschafts-Werk, von sonniem Humor überglänzt, das den Dichter Rudolf Herzog auf seiner ganzen Lebenshöhe zeigt!  
Außer diesem prächtvollen Filmwerk:  
**C.T. am Riebeckplatz:** **Snoky als Hüter des Gesetzes**  
3 Akte zwerchschütternden Humors mit dem Wunderhaften Snoky.  
Auf der Bühne:  
**Die Attraktion des Zweites**  
**4 Loubès**  
Phänomen, Akroben auf dem Fahrrad in unerreichter Komik!  
**C.T. Gr. Ulrichstr. 51:** **Lloyd Mil, der kugelfeste Lehrer**  
2 Akte isolier Komik mit Lloyd Hamilton.  
Ferner:  
**Trianon-Woche Nr. 5**  
Aktuelle Berichterstattung a. all. Welt  
Herzog  
**Die elegante Dame**  
Neueste Modeschöpfungen in Naturfarben  
**2 Kassen im Betrieb! Verstärktes Orchester!**  
Um langes Warten an der Kasse zu vermeiden, empfehlen wir den Vorverkauf täglich 11 bis 12 Uhr vormittags.  
Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

**Trauringe**  
Massiv goldene  
Trauringe  
353, 353, 353 oder 353  
Preisempfehlung, das Stück  
1,50 Mark.  
**Juwelier Tittel**  
Trauringe  
Chimneystraße 23

**Klavierunterricht**  
erteilt Anfängern und Fortgeschrittenen  
Emmy Bräcker,  
geplant am Leipziger Konservatorium,  
Gr. Steinstr. 14 II.

**Etam**  
Strümpfe  
Sonder-Verkauf

**Die Kinderpflegerinnenschule**  
bildet in einjährigem theoretischen und praktischem Lehrgang junge Mädchen mit Vorkurs- und Mittelschulbildung zu Kinderpflegerinnen (Kindergartenmädchen II. Klasse) aus. Honorar vierteljährlich 15 Mark. Beginn des neuen Lehrganges nach Ostern. Au Wunsch Vermittlung der Ostern zur Entlassung kommenden Schülerinnen. Näheres durch Diakonisse **Anna Hund, Adelheidsdorf**, neben Reifstr. 129

**Die neuesten u. erfolgreichsten Modetänze: Charleston**  
lehrt schnell in Zirkeln und Privat  
**hofballtanzmeister Wesner**  
Wegscheiderstraße 16. - Tel. 6750.  
NB. Der neue Anfängerkreis (K.-Z.) beginnt am 2. März im N.-Schützenhause.

**Schreibstube**  
schnell zuverlässig billig  
**Crämer,**  
Gelestraße 9 III, Eingang Fleischerstraße.

**Beamte und Gehaltsempfänger**  
erhalten bei bequemer Teilzahlung  
**pr. Colbuhner Anzug- und Mantelstoffe**  
ohne jeden Verzinsung.  
Gtag.-Geich. Große Ulrichstraße 25, I.

Beginn: Sonnabend, den 30. Januar  
Fenster beachten!  
**BRUNO FREYTAG**  
Lcipziger Straße 100

**Alle Drucksachen für die Industrie**  
liefert in vornehmer Ausstattung preiswert  
**Otto Thiele,** Buch- u. Kunstdruckerei,  
Halle, S., Leipziger Str. 61